# Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Anspruch auf die Wiederbesetzung der Vakanzen haben:
— die französischsprachige Schweiz für einen Sitz,
— die deutschsprachige Schweiz für zwei Sitze, womit dem in Ziff. 7.2.3, Abs. 2 der Zentralstatuten festgesetzten Vertretungsverhältnis entsprochen wird.

*

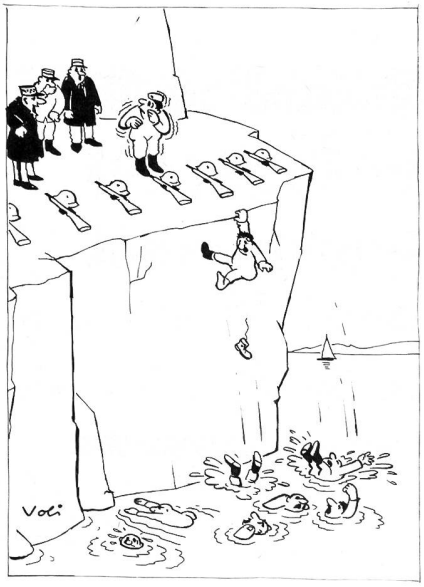
**Schweizerische Unteroffizierstage (SUT) 1979: Bewerbung für die Übernahme der Organisation**

Im Rahmen seiner Zielsetzung (Ziff. 2.3 Zentralstatuten) führt der SUOV Schweizerische Unteroffizierstage (SUT) durch. Mit der Organisation wird eine Sektion betraut, die von der Delegiertenversammlung zu wählen ist (Ziff. 7.1.16, lit. 1, Zentralstatuten).
Die nächsten SUT finden im Jahre 1979 statt. Turnusgemäss fällt die Organisation einer Sektion der deutschsprachigen Schweiz zu. Die Wahl wird an der Delegiertenversammlung vom 8./9. Mai 1976 in Murten vorgenommen.
Die Veranstaltung ist nach Massgabe der «Grundbestimmungen für die Organisation Schweizerischer Unteroffizierstage» vom 8. Mai 1972 durchzuführen.
Das Wettkampfprogramm wird nach dem Vorbild der SUT 1975 gestaltet. Vorgesehen sind:

*Sektionsmehrwettkampf*
— Gruppenmehrkampf mit 8 bis 10 Prüfungen
— Führungsaufgaben
— Panzerabwehr (Rak Rohr und Panzererkennung)
— Schiessen 300 m

*Freie Wettkämpfe*
— 4 bis 6 Disziplinen
Die Übernahme dieser grössten Wettkampfveranstaltung, die sich über 3 Tage (Freitag bis Sonntag) erstreckt, wird hiermit unter unseren Sektionen ausgeschrieben. Die Bewerbungen sind bis spätestens 15. April 1976 dem Zentralsekretariat zuhanden des Zentralvorstandes einzureichen. Diese müssen enthalten:
1. Angaben über Lage und Ausmass des vorhandenen Geländes sowie über die Anzahl und Art der Räumlichkeiten für die Wettkämpfe, Rangverkündigung, Verpflegung und Parkplätze;
2. Unterkunftsmöglichkeiten pro Nacht für rund 2000 Wettkampfteilnehmer, 200 Kampfrichter, 200 Veteranen und 100 Gäste und Mitglieder der Verbandsleitung (ZV und Kommissionen);
3. Zusicherung eines Mitarbeiterstabes von etwa 500 Personen (Komiteemitglieder, Funktionäre, Zeiger, Warner usw.).

Die Bewerbungen sind in zwei Exemplaren einzureichen unter Beilage eines Situationsplanes mit den unter Ziff. 1 und 2 hievor verlangten Angaben.




«. . . Sie wollten wohl sagen, 3 Schritte *vor*treten, Feldweibel?»

# Wehrsport

**Zum 60. Internationalen Viertagemarsch in Holland**
**Zum 18. Mal ein Schweizer Marschbataillon**

Einem Rundschreiben des neuen Chefs der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberst i Gst René Ziegler, ist zu entnehmen, dass das Eidgenössische Militärdepartement auch dieses Jahr die Teilnahme eines Schweizer Marschbataillons am Viertagemarsch in Nijmegen bewilligt hat. Der Marsch, die Mutter aller anderen Märsche dieser Art in der Welt, wird vom 20. bis 23. Juli 1976 zum 60. Mal durchgeführt. Es werden aus über 25 Nationen und 15 Armeen mehr als 15 000 Teilnehmer erwartet, wobei auch mit einem besonderen Rahmenprogramm zu rechnen ist. Marschiert wird täglich 40 km im Gruppenverband, in Uniform und Waffe mit 10 kg Gepäck. Verlangt wird von der Gruppe für Ausbildung ein minimales Marschtraining von 300 km und die Teilnahme am Schweizerischen Zweitagemarsch vom 22./23. Mai 1976 in Bern. Die Teilnahme berechtigt zum Bezug eines Ausweises für den Erwerb der Armee-Sportauszeichnung der 3. Stufe.
Das EMD wird am Samstag, 17. Juli, in Basel wiederum einen Extrazug für das Marschbataillon bereitstellen, der am Sonntagmorgen, 18. Juli, in Nijmegen eintrifft, um dann das Bataillon am Sonntag, 25. Juli, nach Basel zurückzubringen. Der Extrazug kann auch von Teilnehmern der Zivilkategorie, vor allem den Jugendgruppen, benutzt werden, wenn sie sich rechtzeitig bei Herrn Paul Käser im Stab der Gruppe für Ausbildung melden. Die Kosten des Extrazuges und das Startgeld gehen zu Lasten der Teilnehmer, während das EMD für die Kosten von Unterkunft und Verpflegung im grossen Zeltlager der Armeen vor der Stadt Nijmegen aufkommt. Die Schweizer Marschmusik wird dieses Jahr durch die Harmoniemusik Kriens vertreten, die schon vor langer Zeit die Probearbeiten für diese anspruchsvolle Aufgabe aufgenommen hat. -ha-

# Blick über die Grenzen

**ISRAEL**

**Besuch am Gidi-Pass**

Unwillkürlich erinnert man sich beim Passieren des für den Besucher nicht gerade imposanten Gidi-Passes der harten Diskussionen während der Kissinger-Pendelreise zwischen Jerusalem und Kairo. Seit wenigen Wochen befindet sich nun hier die neue UNO-Pufferzone. Am Ausgang des Passes eine als «Höhe 720» bekannte Erhebung, auf welcher die im Abkommen vorgesehene ägyptische Frühwarnanlage errichtet wurde. Seit der Übergabe sind die weithin sichtbaren Beobachtungstürme besetzt. Nur ein einziger Weg führt zur ägyptischen Baustelle. Immer wieder musste unser Geländewagen ägyptischen Militärfahrzeugen ausweichen. So mancher ägyptische Fahrer hob lächelnd die Hand zum Gruss. Am Fuss des Berges ein kleines gemeinsames Lager: UNO-Soldaten und Israelis Zelt an Zelt, die Ägypter nur ein paar hundert Meter weiter. Ein israelischer, arabischsprechender Offizier bezeichnet die Zusammenarbeit als reibungslos und erzählt, dass bei der täglichen gemeinsamen Sitzung bei einer Tasse Kaffee eine herzliche Atmosphäre herrsche.
Zwei Kilometer weiter besuchten wir ein ehemaliges israelisches Militärlager, das nun den UNO-Truppen zur Verfügung steht. Die Türen der blitzblank gefegten Wohnräume stehen zur Besichtigung offen. Im Speisesaal wird soeben der Fussboden aufgewaschen. Dutzende Soldaten sammeln Zigarettenstummel und Papier vom Boden auf. Auf einem nahen Hügel haben im Laufe von 18 Tagen hundert amerikanische Bauarbeiter die im Abkommen verankerte amerikanische Frühwarnstation buchstäblich aus dem Wüstenboden gestampft. 500 Tonnen Fracht, die mit sieben Jumbo-Jets hereingeflogen wurden, und ein Etat von 30 Millionen Dollar für die ersten neun Monate ermöglichen die Errichtung der weissen Fiberglas-Baracken sowie der technischen Einrichtungen der amerikanischen Frühwarnstation. Die Baracken dienen den 200 Technikern als mit bunten Matratzen ausgestattete Schlafsäle, als Essraum, als modernst eingerichtete Küche und vor allem als Arbeitsräume.
Einige Kilometer weiter ein anderer Berg: Erstmals erlauben die Israelis den Journalisten, aus einigen hundert Metern Entfernung ihre geheimste Anlage, die Frühwarnstation vom Um Chaschiwa, mit Teleobjektiven heranzuholen. Mit seinen Dutzenden, über drei Kuppen verteilten Antennen und Radarschirmen wird Um Chaschiwa auch in Zukunft weiterhin bis tief nach Ägypten hineinspähen; umgekehrt werden die Ägypter von ihrer Anlage aus in Richtung Israel Ausschau halten. Die Amerikaner hingegen werden ihre elektronischen Fühler in beide Richtungen ausstrecken.
Bei schon untergehender Sonne erwartet uns an den neuen israelischen Linien Verteidigungsminister Shomon Peres. Er bezeichnete das israelisch-ägyptische Abkommen «als den wichtigsten Schritt zur Befriedung des Nahen Ostens». Beide Parteien hätten ihre Verpflichtungen mit peinlichster Genauigkeit erfüllt. Wenngleich Israel auf strategische Vorteile verzichten musste, sei doch ein wichtiger Schritt in Richtung Frieden getan worden.
Der Minister resümierte: «Die neuen Linien sind vielleicht ungünstiger, doch die Friedenschancen haben sich gebessert.» Zwi Schnabel

*

**POLEN**

Der neue Schwimmpanzer PT-76 der polnischen Volksarmee. O. B.

*

angurten auch innerorts
BFU